IV. Vereins- und Personennachrichten.

Protest der nordischen geologischen Gesellschaften gegen den sogenannten XIII. internationalen Geologenkongreß.

Wie wir aus den Verhandlungen der Schwedischen Geologischen Gesellschaft entnehmen (Geolog. Fören. Förhandl. 1922, S. 185), hat diese in Übereinstimmung mit den Geologischen Gesellschaften von Dänemark und Norwegen an das Organisationskomitee des Brüsseler Kongresses ein Schreiben gerichtet, in dem sie betont, daß das in London tagende Komitee nicht berechtigt gewesen sei, die Belgier zum Ausschuß der Mittelmächte von dem Internationalen Kongreß zu bevollmächtigen. Nur der Geologenkongreß selbst könne einen derartigen Beschluß fassen. Denn die Grundsätze, die auf dem ersten internationalen Kongresse in Paris festgelegt seien, besagten: „que la science est d'aucune nation et qu'il ne peut y avoir, entre ses adeptes, d'autre rivalité que celle qui résulte de la poursuite de la vérité.“ Auch machte man damals „aucune distinction de nationalité, car il était de la plus haute importance que cet oeuvre, si véritablement international dans son origine, conservât de caractère jusqu'à la fin“.

Dem belgischen Organisationskomitee wird vorgeschlagen, den Namen des Kongresses zu ändern, was am einfachsten durch Fortlassung der Worte „XIII. session“ geschehen könne. Damit würde der Kongreß nicht in der Reihe der übrigen mitzählen und als eine außergewöhnliche Veranstaltung gekennzeichnet sein. So allein würden auch die Vertreter der nordischen Gesellschaften der Pflicht überhoben sein, diesen Gegenstand auf dem Kongreß zu erörtern.

Unserer Meinung nach genügt es nicht, die Bezeichnung „XIII. session“ fortzulassen, denn es ist ja doch kein Kongreß, der nach den Grundsätzen des internationalen Geologenkongresses veranstaltet wird, sondern eine „außerordentliche Versammlung von Geologen“, deren Zulassungsbestimmungen ohne Mitwirkung der Mittelmächte und der Neutralen ausschließlich von Vertretern der interalliierten Mächte festgesetzt wurden.

St.

Persönliches

Ernennungen: Der Landesgeologe an der Preuß. geol. Landesanstalt Dr. F. SCHUCHT ist zum ord. Professor der Bodenkunde an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin ernannt. — Es wurden zu nichtbeamteten ao. Professoren ernannt: Dr. F. KLINGHARDT (Geol., Pal., Prähistorie) in Greifswald, Dr. O. E. MEYER (Geol., Pal.) in Breslau, Dr. ENDELL (Mineralchemie usw.) an der Techn. Hochschule Berlin, Dr. R. BÄRTLING (angewandte Geol.) an der Techn. Hochschule Berlin. — Der Prof. der Geographie a. d. Univ. Kiel Dr. KLUTE ist einem Ruf nach Gießen gefolgt.

Habilitiert hat sich Dr. A. WINKLER als Privatdozent für Geologie an der Universität Wien.